

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Viridarivm Adriaticum. Oder Der/ um den Venetianischen Golfo, Florierende Lust-Garten

Enderlin, Jakob

Augspurg, 1687

VD17 VD17 31:760907U

Milano

[urn:nbn:de:bsz:31-424075](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-424075)

dem König in Spanien / als Herzogen zu
Mayland zugehörig ist.

Casale.

In zimlich grosse wohlbefestigte Stadt/
liegt 5. teutscher Meilen von Alessandria/
und ist die Hauptstadt in Montferato / dem
Herzogen von Mantua zugehörig / darinnen
hats ein vestes Schloß und Fürstliche Woh-
nung / hat grosse Kauffmannschafft / ihr Ge-
gend gibt gut Korn und köstlichen Wein / nicht
weit von der Stadt ligt die herrliche Haupt-
Bestung Casal.

Milano.

Die grosse Stadt Mayland oder Milano/
liegt bey 20. teutscher Meilen von Tu-
rino / 10. von Alessandria / 4. von Pavia / 8.
von Piacenza / so vil von Como / 6. von Crema/
und 8. von Bergamo. Livius der Römische
Historien-Schreiber will / das solche anfäng-
lich seye erbauet worden von den Galliern /
dann Bellovesus ein Schwester Sohn Am-
bigati des Celter Königs / nahm zu Zeiten
Tarquinii des Römischen Königs mit villem
Volck für / einen Zug zu thun auß Gallien/
andere Wohnungen zu suchen / und kam in das
Land



Land Tsubriam (Lombardi) und bauete die Stadt Mayland.

Andere wollen die Gallier haben unter ihrem Heerführer Brenno Mayland erbauet. Wiederum andere sagen/ Mayland seye lang zuvor erbauet worden / und habe geheissen Tlanum.

Strabo schreibet: Vor seinen Zeiten seye Mayland ein Dorff gewesen / zu seiner Zeit aber ein herrliche Stadt und Haupt der Insuher oder Lombarder / woher aber der Nam Mayland entsprungen/ kan man eigentlich nit wissen. Wie Merula erwehnet. Man saget: Es seye diß Orts ein Sau auß der Erden gegraben worden / so mit Wolle bedeckt gewesen/ dahero sey der Nam kommen/ dann Mayland heisse halb Bullen.

Um diße Stadt ist gar ein edel Erdreich/ das Überfluß an allem bringet / sie ist mächtig/ Volkreich / und das Haupt deß Lands/ deß wegen so offte sie beschädiget wurde / ist sie wieder aufgericht und erbauet worden / hat auch guten Lufft. Kayser Trajanus hat allhier ein köstlichen Pallast erbauet / Maximinus Hercules aber einen mächtigen Tempel / dem Abgott Herculi zu Ehren / welcher in nachfolgenden

den Zeiten / dem H. Martyrer Laurentio gewidmet worden / Virgilius hat allhier studirt / es ist ein Platz in der Stadt Viridarium genannt / von den grünen Bäumen / so die Fürsten und Herren gepflanzt. Zu Gratiani Zeiten hat Mayland sehr zugenommen / und lange Zeit Friden genossen / der H. Bischoff Ambrosius ward von den Arriannern auß der Stadt vertriben / so lang / biß Auxentius starb. Die Gotthen plünderten die Stadt / darnach kamen die Lombarder / und eroberten der Mayländer Herrschafft / der erster Vize-Gräf war Matthæus / der auch von Kayser Rudolpho bestättiget ward / der hat auf dem Marckte das Riththaus / und 12. Männer zu Rithtern geordnet / 2c. Die Felder um Mayland sind den Lust-Gärten zu vergleichen / da wächst herrlicher Waizen / neben den Aeckern / Weinstöck / das Reiß wird in besondern darzu gewärserten Orten gebauet / Weintrauben findet man einer halben Ellen lang / wie Fürtenbach in seinem Itinerario bezeuget / darzwischen seyn eingemengt / Feigen / Granat-Aepffel / Rütten / Maulbeer / Pfersich / und allerhand Früchten / Baum und Stauden / und wird jedes Gut mit einem etwan 10. Schuh breit

ten

ten Fontanino oder Wasser-Gräblein umge-
ben/ an welchen zu beeden Seiten herab Felber-
Bäum gesetzt seyn/ die dann jährlich abgestim-
melt / und zum brennen gebraucht werden.
Also hat man Getraid / Wein/ Baumfrüch-
ten/ Wasser und Holz / auf jedem Landgut zu
geniessen. Zu Sommers- Zeiten ist es sehr
lieblich auf solchen Gütern zu wohnen/ sonder-
lich mit dem Waidwerck sich zu ergößen / wie
auch mit dem Fisch- Fang / ingleichem gibts
treffliche Krebs / welche bey nächtelicher Weil
gar kürzweillig gefangen werden / dann ein
Mann nimmt ein brennend Licht in die lincke
Hand / und steigt damit ins Wasser / da frie-
chen die Krebs auß ihren Löchern herfür / und
mögen gar leichtlich gefangen werden. Die
Landschafft um dise Stadt ist so schön / daß
dergleichen kaum zu finden / sie ligt am Fluß
Navilio/ auf welchem alle Nothdurfft mag zu-
geführt werden / und ist solches Wasser also
geführt / daß es gar in die mittlere Stadt /
und rings um dieselbe fließet.

In diser Stadt sijet ein Gubernator vom
König in Hispanien/ und ein Schloß- Herr in
der Vestung/ die beede teutsche Guardi halten/
sie solle 10. welsche oder 2. teutsche Weil in
Cirz

Circuitu haben / mit Verwundern aber ist anzuschauen / daß dises grosse Werck rings herum mit Mauren alla Moderna befestiget / welches 17. Ballovardi oder Pasteyen / dar zwischen noch die Bestung / so mit 6. Pasteyen versehen / in sich hat / und mit Wasser-Gräben umgeben / was aber für grosse Mannschafft darinnen / wird unterschiedlich judicirt / da wird allerhand Arbeit gemachet / fürnemlich aber von Seiden-Wahren / gesponnen gut Gold und Silber / Seiden-Stückerey / auch von schönen Kriegs-Rüstungen / Wehr und Waffen / man sihet ganze Gassen von einerley Handwerck / dahero in der mittlere Stadt fast lauter offene Läden / so schier nicht zu zehlen seyn.

Die Thum-Kirchen / welche allerdings im Mittel oder Centro der Stadt stehet / ist von weissem Marmor gebauet / ihr forderster Ansaß / woran man noch bauet / ist 40. das andere foldende rechte Corpus aber 120. und das Chor 40. in Summa / so ist diser Tempel in allem 200. Schritt lang und 70. breit / aufsen herumer sihet man ein grosse Anzahl von Marmorsteinen gebauene Bilder / das Dach ist von weiß Marmorsteinern Platten gemacht /

macht / das Pflaster inwendig von weiß / roth
und schwarzem Marmor / gleich als hätte es
ein Kistler vom Holz also eingelegt; die
Säulen seyn auch von weißem Marmor / und
oben an jeder 8. mehr dann Lebens grosse Bil-
der / oben in der Kirchen hats ein hohes Thor /
an dessen Gewölbe zu oberst ein zierlich Cry-
stallin Gefäß / so wie ein Sterne schimmert /
darinnen der H. Nagel / so von Kaiser Theodo-
sio dahin gebracht / womit unser H. Er und
Heyland Christus ans Creuz geheftet / jähr-
lich bey einer Procession gewisen wird; Zwi-
schen den Pfeilern dieses Chors / hats 2. sehr
grosse ganze Orglen / und werden besonders
an den hohen Festen / herrliche Musicken ge-
halten / es hat auch 2. kupfferne künstlich von
Figuren getriebene ganz verguldte Cangeln /
und vor selbigen unter der Cupula ein schön
eingefaßten Oual / in welchem la Sepultura
d'San Carlo Borromeo, zu welcher Be-
gräbnus grosse Almosen gereicht werden.

Die Kirchen-Fenster seyn von lauter ge-
schmelzten gefärbtem Glas / Historien weiß
gar schön gezieret. Ein gar grosse Glocken
hänget in dem Thurn die man deß Schwing-
halben

halben/ nicht getrauet zu leuten/ sondern wird allein daran geschlagen.

Deß Bischoffs Pallast ist von lauter Quaderstücken Fürstlich gebauet / nicht weit davon/ ist ein anders Palacium, so die Gefängnuß/ worinnen ein grosse Anzahl Gefangne liegen/ davon diejenige so Gnad erlangen / nachher Genua / welche 14. teuffcher Meilen von Mayland liget/ auf die Spannische Galeren geführt werden / allda ihre begangne Missethaten zu büßen.

Deß Gubernators Pallast ist gar ein grosses Gebäu/ in welchem ein ansehlicher gevierter Hof/ darinnen alle Feyertag der grosse Ballon gar zierlich geschlagen wird/ die Sääl und Zimmer seynd mit schönen Gemählten gezieret / und mit Teppichen behänget.

St. Steffan ist ein gar alte Kirchen/ zu der Römer Zeiten/ stund allda ein Theatrum und der Ort da jeder sein Tapfferkeit mit dem andern ums Leben zu kämpfen / sich dörrfte sehen lassen.

S. Lorenzo allda vor Zeiten die Therme d' Massimiano, d' Nerone, e d' Nerva gestanden/ wie dann noch 16. von weissem Marmor gehauene Säulen allda stehen.

Das

Das Corpus der Kirchen zu S. Lorenz/
war zur Römer Zeit ein Heydnischer Tempel
dem Herculi zu Ehren erbauet / anjcho ist es er-
neuert / und wird in diser Kirchen gewisen Bea-
to Lorenzo, in einem verglasten Sarch.

S. Ambrosio ist die älteste Kirch in der
Statt / in deren er vil Jahr gelehret hat. Es
wird auch in diser Kirchen ein Abguß in aller
Gestalt formiert / wie die Ehrene Schlang / so
Moses in der Wüsten aufsericht / auf einer
Saul gesehen / welches von Käyser Theodosio
dahin verehret worden.

Bey diser Kirchen ist ein Closter gebauet /
und solcher massen wol angestellt / daß es fast
für das schönste / so in ganz Mayland zu fin-
den / mag gehalten werden.

S. Victor ein schöne Kirch von Gravitida-
tischem Gebäu von köstlichen vergulden Ges-
mählden / mit künstlich vertiefften Gewölbes
ren gezieret.

Ingleichen ist darneben ein Closter zu Sa-
Ambrosio, samt einem sehr schönen Garten
zu sehen.

S. Fedele der Jesuiter Kirch ist von Qua-
der erbauet / darinnen von mehrerley Farben

gehauene Marmorsteinerne Säulen und Altär zu sehen.

Pallazo d' Marino ist Fürstlich von grauen Quadern auffgeführt / welches ein Genuesscher von Adel S. Tomaso d' Marino erbauen lassen.

Sonsten seyn mehr andere Kirchen als S. Paul, S. Rosa, S. Eustorgio, S. Maria d' Celso, S. Sebastiano, Summa II. Chiese collegiate. 71. Parochie. 30. Conventi. 8. Regulari. 36. d' Monache. 32. Confraterni: Welches samt andern mehr 238. Kirchen / und noch 120. Schulen seyn.

Ferner ist zu beobachten der Hospital / so ein köstlich groß viereckigt Gebäu / darein werden Frembde / was Nation sie immer seyn mögen / Francke Personen / und also jedes / so dessen nothdürfftig / ohn einige Bezahlung / aufgenommen / und ihnen mit allem Fleiß gewartet / mit Arzneyen / Doctoren / Balbierer / und ordentlich guter Pfllegung beygesprungen. Dises Spital solle jährlich 30000. Kronen Einkommens haben.

Das Lazaret-Haus S. Georgio genannt / steht vor der Statt und bey der Porta Orientale, ist viereckigt / dessen jede Seiten 100. Schritt

Schritt lang / darinn hats ungefehr 300.
Kammern/ und in der Mitten ein grossen Hof
und Capellen.

Die Festung betreffend / wird selbige für
eine delle Principale Forrezza d' Europa ge-
halten / die dann wol zu rühmen würdig / sine
femalen 3. Festungen hinter und in einander
verschlossen/ und vor jeder ein besonderer Was-
ser Graben / welches Wasser dann auch sei-
nen Ursprung darinnen hat/ und schön Mühl-
werck zu treiben vermag / auf dem inneren
Plas stehen zwey der grösten Geschützen / und
zwey hohe sehr starcke Thurn von Quader ge-
bauen/ 2c.

Crema.

S von Bergamo / Milano / Pavia und
Cremona jeder derselben 7. teutscher Meis-
len in einem Morast ligt/ ist fest mit vilen star-
cken Rondelen umgeben / der Herrschafft Bes-
nedig zugehörig / darinnen liget auch eine Fe-
stung / und ist sonsten dise Statt mit treflich
schönen Häusern erbauet / sauber und zu be-
sehen wol würdig/ gibt auch vil Kauffleut und
gute Trasigo allhier. Von dar weiters 2. und
eine halbe teutsche Meil gegen Mantoa liget/